

Familienbegleitung

Aufsuchende Familienberatung im Rahmen der Frühen
Hilfen im Hohenlohekreis

Berichtsjahr 2025



Frühe Hilfen im
Hohenlohekreises



HOHENLOHE
KREIS

Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH, 57258 Freudenberg

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
im Hohenlohekreis

Tiele-Winckler-Straße 54

74613 Öhringen

Tel. 07941/6084-890

Inhaltsverzeichnis

1. Familienbegleitung im Hohenlohekreis	2
2. Personelle Besetzung	3
3. Geleistete Arbeitsstunden	3
Betreuungsstunden in den Familien	3
Fallübergreifende Arbeit	4
Verwaltungsarbeit	4
4. Statistische Erhebungen	5
5. Fazit und Entwicklungen	10

1. Familienbegleitung im Hohenlohekreis

Die Familienbegleitung ist ein Leistungsmodul des Hilfekonzeptes „Frühe Hilfen“ des Hohenlohekreises, die in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH seit 1. Juli 2010 angeboten wird. Die Koordination obliegt der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Hohenlohekreis in gleicher Trägerschaft. Als diakonische Einrichtung mit unserem Leitsatz: „Dem Leben Zukunft“ wurde diese Aufgabe gerne übernommen. Das niederschwellige Angebot richtet sich an junge Familien mit Kindern von 0 - 6 Jahren. Diese Familien gilt es zu unterstützen und zu fördern, damit für die heranwachsende und zukünftige Generation bestmögliche Chancen der Teilhabe erreicht werden.

Das Gesamtkonzept „Frühe Hilfen“ umfasst die Teilkonzepte Familienhebammen, Familienbegleitung und Familienpatenschaft.

Die Familienbegleitung wird im Rahmen des §16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“ geleistet:

„Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.“

Zielgruppe der Familienbegleitung sind Familien und Alleinerziehende mit Kindern in der Familiengründungsphase bis Schuleintritt. Angesprochen werden Familien bei Entwicklungsrisiken, bei sozialer Benachteiligung, wie Arbeitslosigkeit und Armut, bei individueller Belastung und Überforderung, in schwierigen Lebenssituationen, mit psychosozialen Problemen, früher Elternschaft und Migrationshintergrund.

Ziel der Familienbegleitung ist es, dass Familien frühzeitig und niederschwellig im Vorfeld problematischer Entwicklung Unterstützung und Förderung erhalten, so dass die Eltern ihrer Erziehungsverantwortung weiterhin gerecht werden und die Kinder sich altersentsprechend entwickeln können. Die Ziele orientieren sich an dem jeweiligen Bedarf der Eltern.

Ab 2017 wurde das Konzept der Frühen Hilfen weiterentwickelt und umbenannt in „Aufsuchende Familienberatung“. Der Stellenumfang wurde neu verteilt auf 0,5 VK Familienhebammen /FGKiKP und 1,75 VK Familienbegleitungen. Drei Fachkräfte sind für den gesamten Hohenlohekreis zuständig. Familienhebammen und Familienbegleitungen verstehen sich als Gesamtteam und treffen sich 2-3mal im Jahr zu Fallbesprechungen, fachlichem Austausch und kollegialer Supervision.

Die aufsuchende Familienberatung kann bereits in der Schwangerschaft eingesetzt werden und endet spätestens mit Schuleintritt. Dauer und Umfang der Hilfe richten sich nach dem Bedarf der Familie und dem Alter des Kindes. Die Überprüfung des Hilfebedarfs erfolgt spätestens nach sechs Monaten und kann in der Regel für 12 Monate in Anspruch genommen werden. Der Umfang der Familienbegleitung beträgt in der Regel bis zu zwei Stunden pro Woche. Bei Bedarf können auch beide Leistungsmodul (Familienhebamme, Familienbegleitung) parallel oder nacheinander in der Familie eingesetzt werden.

2. Personelle Besetzung

Das Leistungsmodul Familienbegleitung umfasst im weiterentwickelten Konzept ab 01.01.2017 drei sozialpädagogische Fachkräfte mit insgesamt 1,75 VK. Für die administrative Verwaltung steht 0,1 VK zur Verfügung. Dies wird über das Sekretariat der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche geleistet.

Name	Berufliche Qualifikation	Beschäftigungsbeginn	Stellenumfang
Susanne Barth-Huber	Erzieherin	01.10.2010	0,75 VK
Elena Leiser	Sozialpädagogin B.A. Muttersprache: russisch Elternbegleiterin FAM – Familienaktivierende Maßnahmen	01.08.2012	0,6 VK
Laura Kuch	Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin B.A. ELBA-Kursleiterin Elternbegleiterin	01.07.2024	0,4 VK

3. Geleistete Arbeitsstunden

	Betreuungs- stunden in Familien	Fallüber- greifende Stunden	Fort-/ Weiter- bildung	Verwaltungs- aufwand
Stunden	1610	285,5	74	643,5
Prozent	62,5%	11%	3%	24,5%

Betreuungsstunden in den Familien

In die direkten Betreuungsstunden sind die Vor- und Nachbereitungszeiten für die Familieneinsätze eingerechnet, ebenso Telefonate mit Familien oder Kooperationspartnern, die direkt die Familie betreffen. Der Betreuungszeitraum ist zunächst auf 6 Monate begrenzt, kann aber auf 12 Monate verlängert werden. Grundsätzlich ist angestrebt, dass den Familien eine direkte Begleitung von ca. 2 Stunden pro Woche zur Verfügung steht. Vor allem zu Beginn der aufsuchenden Familienberatung ist es öfter notwendig, zwei Termine in der Woche anzubieten.

Fallübergreifende Arbeit

Die Fallübergreifende Arbeit beinhaltet die grundsätzlichen, nicht fallabhängigen Kooperationen mit Jugendamt, sonderpädagogischen Frühförderstellen, Kind im Zentrum, Diakonie, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Suchtberatungsstelle, Interdisziplinäre Frühförderstelle, AOK usw. Außerdem zählen die Öffentlichkeitsarbeit wie Besuch der jeweiligen Kindergärten und Kinderkrippen im Sozialraum, den Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Geburts- und Kinderkliniken, Kinderarztpraxen, Hausarztpraxen und Teilnahme an Treffen der Hebammen dazu.

Ein Qualitätszirkel der Ärzte, der in der Regel viermal im Jahr in einer Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten-Praxis in Öhringen durchgeführt wird, fand in 2025 dreimal statt.

Ein weiterer Bestandteil der fallübergreifenden Arbeit sind die Teambesprechungen. Diese fanden im Berichtszeitraum in der Regel vierzehntägig mit einer Dauer von jeweils zwei Stunden statt. Inhalte der Treffen waren die Reflexion der eigenen Arbeit sowie konkrete Fallbesprechungen.

Fort- und Weiterbildung

Frau Laura Kuch absolviert im Zeitraum von Mai 2025 bis Mai 2026 eine berufsbegleitende Weiterbildung zur „Entwicklungspsychologischen Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ am Institut Kindheit und Entwicklung in Ulm. Die Qualifizierung findet als Online-Live-Ausbildung statt und vermittelt fundierte fachliche Kenntnisse sowie praxisorientierte Kompetenzen zur Beratung und Unterstützung von Familien mit jungen Kindern. Ein besonderer Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf der videogestützten Beratung in den Familien. Dabei werden Interaktionen zwischen Bezugspersonen und Kindern aufgezeichnet und anschließend gemeinsam reflektiert, um feinfühligere Wahrnehmung, Bindungsqualität und entwicklungsförderliches Verhalten gezielt zu stärken.

Verwaltungsarbeit

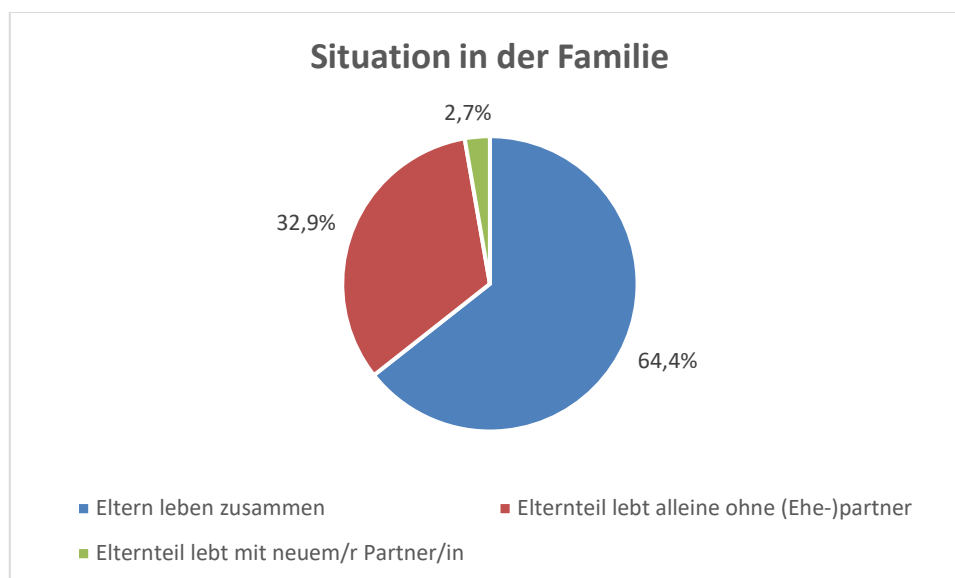
Zur Verwaltungsarbeit zählen insbesondere die aufgrund der ländlichen Struktur des Hohenlohekreises erhöhten Fahrtzeiten. Darüber hinaus umfasst sie die Dokumentation, die Vorbereitung von Elternabenden sowie den allgemeinen Schriftverkehr und telefonische Absprachen.

4. Statistische Erhebungen

Gesamtzahl der betreuten Familien	2025
Gesamtzahl	73
begonnen	52
weiterführend	19
abgeschlossen	54
abgebrochen	2

Die Gesamtzahl der Betreuungen ist auf demselben Niveau wie im Vorjahr.

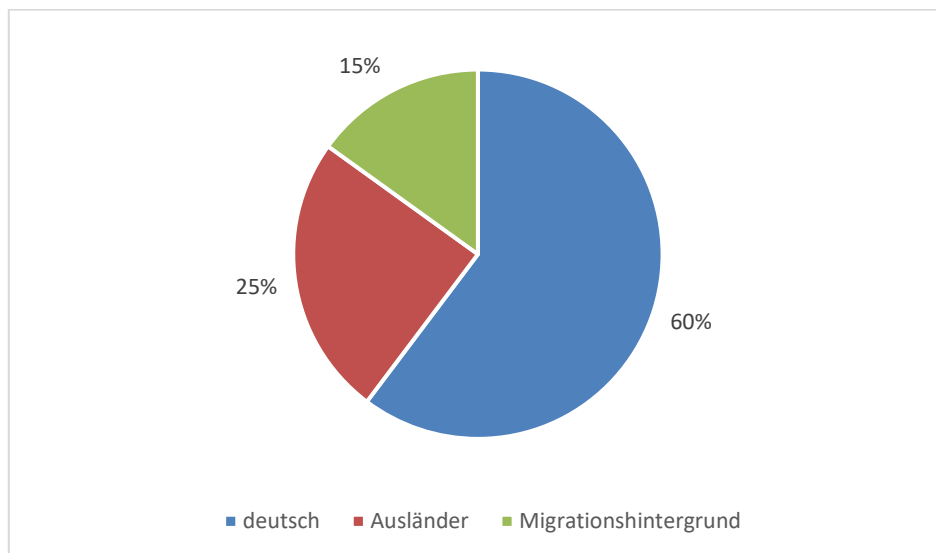
Situation in der Herkunftsfamilie



Auch in 2025 zeigt sich, dass die zusammenlebenden Eltern den weitaus größten Teil der betreuten Familien ausmachen.

Wohnortverteilung	2025
<i>Ortschaft</i>	<i>Anzahl</i>
Bretzfeld	8
Mulfingen	1
Ingelfingen	2
Krautheim	6
Künzelsau	13
Kupferzell	1
Neuenstein	5
Öhringen	15
Pfedelbach	6
Weißbach	1
Niedernhall	4
Forchtenberg	5
Schöntal	2
Dörzbach	0
Waldenburg	3
Zweiflingen	0
Sonstige	1

Staatsangehörigkeit/Herkunft



Im Jahr 2025 nahmen 29 Familien mit ausländischer Herkunft die Hilfe der Familienbegleitung in Anspruch. Das entspricht einem Anteil von 40%.

Anzahl der Kinder je Familie	2025
1 Kind	22
2 Kinder	28
3 Kinder	17
4 Kinder	4
5 Kinder	0
6 und mehr Kinder	2

Alter des betreuten Kindes	2025
unter 1 Jahr	4
1 Jahr	12
2 Jahre	10
3 Jahre	9
4 Jahre	14
5 Jahre	15
6 Jahre und älter	9

Betreuungsdauer der Familien	2025
<i>Betreuungsdauer</i>	<i>Familien</i>
Einzeltermin bis 1 Monat	13
2 Monate bis 4 Monate	24
5 Monate bis 8 Monate	9
9 Monate bis 12 Monate	6
13 Monate und länger	2

Anzahl der Kontakte	2025
1 bis 3 Kontakte	12
4 bis 10 Kontakte	18
11 bis 20 Kontakte	17
21 bis 30 Kontakte	7
31 bis 40 Kontakte	0
über 40 Kontakte	0

Die Betreuungsdauer und die Anzahl der Kontakte beziehen sich auf die 54 abgeschlossenen Fälle in 2025.

Gründe der Betreuung	2025
	<i>Anzahl</i>
Förderung des Kindes	19
Förderung der Erziehungskompetenz	45
psychische Belastung der Eltern	16
Hilfe bei der Organisation des Alltags	3
Häusliche Gewalt Latente Kindeswohlgefährdung	3
Krisenintervention	6
Konfliktlagen zwischen Eltern	4
Hilfe vor Geburt	1
Ressourcennutzung	2
Verhaltensauffälligkeiten	0
entwicklungspsychologische Beratung	25
Übersetzung	2
Integration in soz. Umfeld	5
Unterstützung im wirtschaftlichen Bereich	2
Interaktion zwischen Mutter und Kind	4

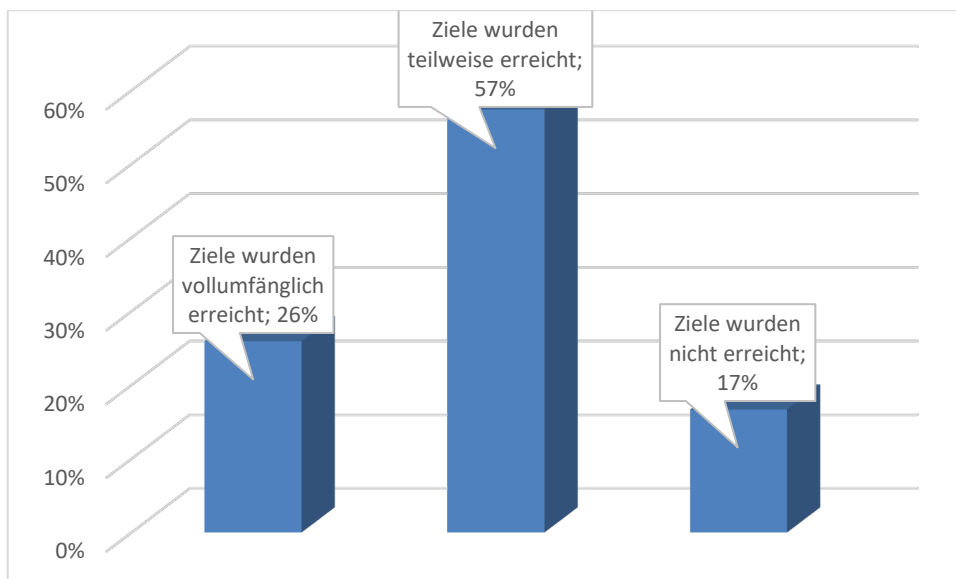
Die Ziele der Beratung und Begleitung werden in einem Erstgespräch zwischen den Eltern, der Familienbegleitung sowie ggf. der vermittelnden Stelle gemeinsam vereinbart. In der Regel benennen die Eltern selbst ihre Anliegen und Gründe für die Inanspruchnahme der Unterstützung. Dabei sind Mehrfachnennungen möglich.

Mit deutlichem Abstand am häufigsten wurde der Wunsch nach Förderung der Erziehungskompetenz genannt. Die Eltern bzw. Elternteile benötigen Unterstützung im Umgang mit ihrem Kind und erleben sich in ihrer Erziehungskompetenz teilweise als unsicher oder überfordert. An zweiter Stelle standen Anliegen im Bereich der entwicklungspsychologischen Beratung. An dritter Stelle wurde die gezielte Förderung des Kindes benannt.

Vermittelnde Stellen	2025
	<i>Anzahl</i>
Erziehungsberatungsstelle	7
ASD/Jugendamt	6
Kindergarten	27
Selbstmelder	18
Arzt	2
Psychoziale Beratungsstelle	2
andere Institutionen (Familienhebammen, Kita Sozialarbeit, Diakonie, Caritas, Kitz und andere)	11

Zielerreichung

Zielerreichung	2025
	Anzahl
Ziele wurden vollumfänglich erreicht	14
Ziele wurden teilweise erreicht	31
Ziele wurden nicht erreicht	9



Das vorstehende Schaubild bezieht sich auf die in 2025 abgeschlossenen Fälle. Fünf Familien haben in 2025 die Begleitung abgebrochen. Im Falle eines Abbruchs wird die Zielerreichung unter der Rubrik „Ziele wurden nicht erreicht“ erfasst.

Weiterverweisung

Die Familienbegleitungen verwiesen im Berichtszeitraum insgesamt 13 Familien an weiterführende Hilfsangebote. Davon entfielen 4 Weitervermittlungen auf die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), 2 auf die Erziehungsberatung (EB), 4 auf den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), 2 auf die Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF) sowie 1 auf ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ).

5. Fazit und Entwicklungen

Auch im Jahr 2025 waren die Personalstellen in der Familienbegleitung durchgängig und stabil besetzt. Dies gewährleistete, dass Anfragen zeitnah bearbeitet werden konnten – ein zentraler Qualitätsanspruch im Bereich der Frühen Hilfen.

Ein bedeutsamer aktueller Entwicklungsschritt ist die Erhöhung der Bundesmittel für die Frühen Hilfen im Jahr 2026. Im Rahmen der Haushaltsberatungen hat der Deutsche Bundestag beschlossen, die Mittel für die Bundesstiftung Frühe Hilfen um zusätzliche 5 Millionen Euro auf insgesamt 56 Millionen Euro jährlich zu erhöhen.

Diese Entwicklung wirkt sich auch auf lokaler Ebene, wie im Hohenlohekreis, positiv auf die Stabilität und Weiterentwicklung der Unterstützungsstrukturen aus. Die Familienbegleitung als aufsuchendes und niedrigschwelliges Angebot ist in besonderem Maße auf eine verlässliche Finanzierung angewiesen. Die zusätzlichen Mittel tragen dazu bei, bestehende Angebote langfristig zu sichern und weiterhin flexibel auf die Bedarfe von Familien reagieren zu können.

Aufgrund der ländlichen Struktur des Hohenlohekreises bestehen besondere Herausforderungen, insbesondere durch lange Fahrtwege und eine erschwerte Erreichbarkeit der Familien. Gleichzeitig nehmen die Belastungslagen in den begleiteten Familien zu und gestalten sich zunehmend komplex. Die erhöhte Förderung ermöglicht es, diesen Entwicklungen fachlich angemessen zu begegnen und ausreichend Zeit für Beziehungsaufbau, Beratung und Begleitung vorzuhalten.

Für die praktische Arbeit ergeben sich daraus insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Sicherung und Weiterführung der aufsuchenden Familienbegleitung
- Kontinuierliche Begleitung von Familien auch bei erhöhtem Unterstützungsbedarf
- Stärkung der Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern (insbesondere Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen, Gesundheitswesen, Beratungsstellen)
- Weiterentwicklung fachlicher Ansätze, insbesondere im Bereich der videogestützten Beratung

Insgesamt trägt die Erhöhung der Bundesmittel dazu bei, die Qualität und Verlässlichkeit der Frühen Hilfen vor Ort nachhaltig zu sichern und Familien frühzeitig sowie bedarfsgerecht zu unterstützen.

Öhringen, März 2026



Sabine Roth-Leiser

Diplom-Psychologin

Leitung der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Hohenlohekreis